

Abschrift

063

B U N D E S G E R I C H T S H O F

B E S C H L U S S

IX ZB 106/69

in dem Entschädigungsrechtsstreit

Hans Paul G [REDACTED], [REDACTED] H [REDACTED],
B [REDACTED]straße [REDACTED].

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land N i e d e r s a c h s e n , vertreten durch
den Regierungspräsidenten in Hannover,

Beklagte und Beschwerdegegner

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der
Bundesrichter Maas, von der Mühlen, Zorn und Dr. Thum

in der Sitzung vom 11. März 1971
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen
die Nichtzulassung der Revision
im Urteil des 6. Zivilsenats des
Oberlandesgerichts Celle vom
6. November 1968 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren-
und auslagenfrei; die außergericht-
lichen Kosten trägt der Kläger.

G r u n d e :

Ob ein Entschädigungsantrag angemeldet und zurück-
genommen ist (§ 189 Abs. 1 EEG), hat das Revisionsgericht
in eigener Zuständigkeit zu entscheiden (BGH RSt 1967,
425). Der Antrag des Klägers auf Entschädigung für Gesund-
heitschaden vom 13. März 1958 ist von ihm spätestens am
5. April 1966 durch schlüssiges Verhalten zurückgenommen
worden; der Senat tritt der Beurteilung des Berufungs-
richters bei. Der Antrag war bei Eingang des Schrift-
satzes vom 21. März 1967 nicht mehr anhängig und konnte

- 3 -

nicht mehr aufgegriffen werden. Es kommt deshalb nicht darauf an, was der Schlusssatz der Globalansetzung vom 15. März 1958 nach der Vorstellung des Klägers und was er im Rechtsverkehr mit der Behörde besagte.

Hiervon abgesehen wirkt der Streitfall keine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung auf (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG).

Mai

von der Mühlen



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)